

**Ladesäule:** Der Vorschlag von Bürgermeister Sven Ruhl auf Errichtung einer Ladesäule für Elektrofahrzeuge sorgte für eine rege Diskussion. Ruhl wies zunächst auf die erhöhte Nachfrage von Ladestationen hin. Der Landkreis Bayreuth sei 2019 als Modellregion „Mobilität 2030“ als einer von drei bayerischen Landkreisen ausgewählt worden, habe ein E-Mobilitätskonzept erstellt und mit dem Aufbau von öffentlichen Ladestationen begonnen. Die Gemeinde Glashütten habe die Möglichkeit, vorbehaltlich der zur Verfügung gestellten Netzkapazität des Verteilnetzbetreibers, eine rund um die Uhr zugängliche Ladesäule mit zwei Ladepunkten im Bereich Schule – Wanderparkplatz/ Arztpraxis zu errichten. Aktuell laufen Anfragen bei Energieunternehmen für Angebote. Möglichkeit zur Förderung besteht über das Bundesprogramm „Ladeinfrastruktur vor Ort“ bis zu 80 Prozent der Gesamtkosten, maximal jedoch 8000 Euro als Zuschuss. „Wir können uns E-Autos nicht verschließen“, mahnte Ruhl. In der Vergangenheit hatte sich der Gemeinderat ablehnend gezeigt. Andreas Opel (CSU) betonte, E-Autos seien die Zukunft. Er empfahl, weitere Angebote einzuholen. Anderes Herbert Zeilmann (AFW) entgegnete: „Es ist keine Aufgabe der Gemeinde, hierfür Geld auszugeben. Wir haben andere Herausforderungen.“ „Wir verbauen uns nichts, wenn wir weitere Angebote einholen“, entgegnete Michael Neuner (CSU). „Das ist sinnlose Arbeit“, widersprach Herbert Zeilmann. Mehrheitlich sprach sich das Gremium dafür aus, weitere Angebote einzuholen.

**Großraumgarage:** Der Antrag von Tanja und Frank Engelbrecht auf Errichtung einer Großraumgarage, eines Carports, eines Wintergartens und eines Gartenhauses sorgte bei einzelnen Räten zunächst nicht für große Begeisterung. Herbert Zeilmann (AFW) sprach von „Plänen, die wie für eine Industrieanlage aussehen“. Auch die notwendige

Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans wurde hinterfragt. Dabei geht es darum, dass sich Carport und Garagen außerhalb der dafür vorgesehenen Fläche befinden sowie um Veränderungen bei der Dachausführung. Bürgermeister Ruhl verwies auf die Stellungnahme der Bauabteilung der Verwaltungsgemeinschaft Mistelgau, wonach die geplante Bauausführung den Vorgaben entspricht. Michael Neuner (CSU) befürchtet, dass mit Blick auf Herstellungsbeiträge ein Präzedenzfall geschaffen wird. Dem widersprach der Bürgermeister. Keine Bedenken sah Werner Schubert (AFW). Das Thema Herstellungsbeiträge sei Sache der VG. Letztlich wurde der Bauantrag einstimmig genehmigt.

**Haushalt:** Bürgermeister Sven Ruhl informierte das Gremium über die vom Landratsamt Bayreuth erteilte rechtsaufsichtliche Genehmigung. In dem am 18. Mai eingegangenen Schreiben der Behörde wurde dem vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 21. April 2021 einstimmig beschlossenen Haushalt 2021 mit einem Finanzvolumen von 5.45 Millionen Euro unter anderem grünes Licht zum festgesetzten Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, wie es wörtlich heißt, in Höhe von 2.239 Millionen Euro gegeben. Ausdrücklich wurde durch die Aufsichtsbehörde mit der Genehmigung die Auflage verbunden „künftige Einnahmen aus der Veräußerung von Bauplätzen in den geplanten Baugebiet „Hofäcker II“ der Gemeinde vollständige zur Tilgung der für die Erschließung von Baugebieten neu aufgenommenen Kredite einzusetzen“. Letztlich wurde das Schreiben zur Kenntnis genommen.

**Kneipp-Anlage:** Das Thema Kneipp-Anlage nimmt wieder Fahrt auf. Bekanntlich wurde der Neubau eines Kneipp-Beckens im Bereich des Kreislehgartens durch die Regierung von Oberfranken zum

Jahresende 2020 abgelehnt. Wie die Regierung von Oberfranken mitteilte, konnten nicht alle aufgrund des Sonderprogramms Kneipp nach den Richtlinien zur Förderung von öffentlichen touristischen Infrastruktureinrichtungen eingegangenen Anträge berücksichtigt werden. Deshalb wurde der Antrag der Gemeinde Glashütten vorerst zurückgestellt. Der Gemeinderat hatte sich in seiner November-Sitzung für die Einrichtung der Kneipp-Anlage ausgesprochen. Grund für das Sonderprogramm des Freistaates ist der runde Geburtstag von Pfarrer Sebastian Kneipp, der sich im Jahr 2021 zum 200. Mal jährt. Parallel wurde bei der ILE Rund um die Neubürg aus dem Regionalbudget für die eigenverantwortliche Förderung von Kleinprojekten ein Zuschussantrag gestellt. Allerdings kann eine gleichzeitige Förderung durch die Regierung von Oberfranken, die mittlerweile im Rahmen eines Vorbescheides 18 000 Euro bewilligt hat, und die ILE nicht erfolgen, so der Bürgermeister. Architekt Berthold Hofmann wird hierzu auch mit Blick auf einen behindertengerechten Zugang und Rücksprache mit dem Landratsamt Entwürfe erarbeiten. Auf Nachfrage von Andreas Opel (CSU), gab der Bürgermeister Gesamtkosten von 22 000 Euro an. Auf die Notwendigkeit eines Daches für die Anlage wies zweiter Bürgermeister Oliver Becker (CSU) hin.

**Wegewart:** Sein jahrelanges ehrenamtliches Engagement als Wegewart der Gemeinde Glashütten wird Herbert Zeilmann demnächst beenden. Dies kündigte er bei der Sitzung des Gemeinderates an. Die Funktion sei mit großem Aufwand verbunden gewesen, sagte der langjährige Gemeinderat. Die Zuständigkeit erstreckte sich unter anderem auf die Wanderroute auf der mittelalterlichen Handelsstraße „Via Imperialis“, die sich von Planckenfels kommend bis nach Muthmannsreuth erstreckt. dj